

Kleines Social Media Experiment auf Facebook

Gernot Galib Stanfel

Der wichtigste Schluss für mich, vorweggenommen ist: Wir müssen viel mehr hinterfragen warum jemand etwas tut, besonders dann, wenn es uns stört oder wir uns angegriffen fühlen.

Aber der Reihe nach:

Die Zutaten: Es sollte authentisch und emotional sein. Ich wollte sehen, welche Reaktionen ein Thema hervorbringt, dass die Leute in diesen beiden Punkten anspricht und wie sie darauf reagieren und wo und ob und wenn wie schnell es in reine Auseinandersetzung kippt ohne konstruktiv zu sein. Daher habe ich mir das Thema „Hund“ ausgesucht. Authentisch ist es, weil ich als Kind zweimal von Hunden gebissen wurde und tatsächlich ein ziemliches Unwohlsein bei größeren Hunden habe, besonders wenn sie frei herumlaufen. Auf der Wiese hinter meinem Haus tut das tatsächlich ein Hund regelässig, das passte also. Das Thema „Hund“ ist ja in Österreich sehr emotional und oftmals bringen die Menschen diesen Tieren mehr Wohlwollen gegenüber als Menschen.

Ich postete in der Gruppe meiner Heimatstadt, da ich hier am ehesten außerhalb meiner Bubble bin und unterschiedliche Leute dazu Zugang haben.

Ich postete also einen Text, in dem ich fragte, ob es gesetzlich erlaubt sei, dass ein Hund frei auf der Wiese hinter meinem Haus herumläuft, da er ja auch Rehe gefährden könnte. Ich schrieb auch dass ich Hunde nicht mag, dass ich aber „leben und leben lassen“ praktizieren möchte, dass der Hund bisher nichts Böses getan hätte und ich nur nicht wolle das er in meinem Garten kommt. Dass ich als Kind gebissen wurde und daher ein wenig Angst habe, postete ich vorerst nicht. In dem Text, der an sich die Sachlage so beschrieb, verwendete ich aber statt dem Wort „Hund“ das öfter vorkam, einmal das Wort „Hundeköter“ und einmal das Wort „Klähfhund“. Sonst war der Text eher neutral verfasst. Nach diesen Worten fügte ich aber jeweils ein Emoji von einem Hund ein, um die Emotionalität möglicherweise auch wieder auszugleichen.

Die Reaktionen:

Kurz nach dem Posting kamen sofort drei Postings, die sich ausschließlich mit den Worten „Köter“ und „Klähfhund“ auseinandersetzten und entsprechend emotional gegen meine Person gerichtet waren. Nach ca. einer Minute folgten weiter derartige Postings, die sich zum Teil gegenseitig bestätigten. Eines dieser Postings drehte meinen Text in dem ich von „leben und leben lassen“ geschrieben hatte inhaltlich um und behauptete, ich meine das gar nicht so, sonst hätte ich nicht die abwertenden Worte benutzt. Dass ich geschrieben hatte, dass der Hund bisher nichts getan hatte, wurde auch sofort in der Bedeutung geändert in die Richtung, dass ich mich „nur aufregen wolle“, auch wenn ich was anderes schreibe. Auch kurze Zeit nach meinem Ausgangsposting kam ein Posting, dass mir erklärte, dass diese wohl Jägerhunde wären (ich hatte auch einen zweiten Hund heute erwähnt, was tatsächlich so stimmte) die ausgebildet würden. Worauf diese Vermutung fußt weiss ich nicht.

Zirka eine halbe Minute nach den ersten Postings kam das eines Facebookfreundes, der meinen Text mit sehr kantigen Worten kritisierte, wohl auch mich ein Wenig kennen zu

glaubend, dass eine derbe Sprache von mir jovial verstanden würde (meine Vermutung) und er riet mir mein Posting zu überdenken.

Ich antwortete auf die ersten Postings mit dem Hinweis, dass meine Frage bisher nicht beantwortet worden wäre

Es folgte dann ein bemerkenswertes weiteres Posting, in dem mir von einer mir nicht namentlich bekannten Person unterstellt wurde, dass ich das nur deswegen so sehen würde, weil ich ja Moslem sei und für Muslime Hunde unrein wären. Ich fand dieses Posting besonders interessant, da es direkt auf meine Person und einen Teil ihrer Identität, nämlich der Religion abzielte, ohne dass ein sonstiger Zusammenhang im Ausgangsposting von mir vorgekommen wäre. Ich antwortete nun darauf, dass diese nicht der Grund sei, dass ich Hunde nicht mag, sondern dass ich als Kind gebissen wurde. Darauf kam keine Reaktion.

Ich postete dann eine Antwort, in der ich nun direkt die Emotionalität des Themas ansprach und ankündigte, den Treat zu löschen. Darauf gab es aber keine Reaktion. Es folgten ein paar weitere Postings in denen bereits geantwortet Habende gegenseitig versicherten, dass ich ein unsympthatischer Mensch sein müsse, weil ich diese beiden abschätzigen Worte für „Hund“ verwendet hatte (Köter, Kläffhund) und dass ja Menschen oft viel schlechter wären als Hunde.

Nach ca fünf Minuten erst beantworteten nun zwei Poster meine eigentliche Frage, ja die Hunde dürften auf der Wiese herumlaufen. Diese aber nicht ohne Polemik (“Sie dürfen das ja auch”).

An diesem Punkt löschte ich mein Ausgangsposting.

Schlussfolgerung:

Das Thema „Hund“ ist offenbar eines der emotionalsten in der Gesellschaft. Einen Hund abwertend zu bezeichnen löst sofortige aggressive und emotionale Reaktionen aus. Eine an sich neutrale Frage wird unter diesen Umständen vorerst gar nicht beantwortet, weil man sie offenbar gar nicht zu stellen hat. Auch wenn der ganze restliche Text neutral verfasst wird und sogar Emojis zur emotionalen Abschwächung eingefügt werden, bezieht man sich zuerst ausschließlich auf zwei abwertende Worte für „Hund“, auch wenn im sonstigen Text nur das Wort „Hund“ verwendet wird. Ein oder zwei abwertende Worte ziehen also die gesamte Aufmerksamkeit an sich und man reagiert darauf, der Rest bleibt unbeachtet. Meine Person wurde sofort und ausschließlich deswegen negativ beurteilt und als solche auch benannt. Ob hinter der abwertenden Verwendung der Worte eine persönliche Geschichte steckt oder gar eine Angst (in dem Fall ist es so) wurde nicht hinterfragt. Empathie ist also durch den Fokus auf zwei abwertende Worte ausgeschaltet. Auch die Beantwortung der eigentlichen Frage, fand zuerst nicht statt, wurde also nicht in Erwägung gezogen, stattdessen wurde polemisch geantwortet. Meine Text wurde sehr bald in seiner Bedeutung geändert und mir unterstellt etwas anderes zu meinen als ich schreiben würde. Das ist ein besonders sensibler Punkt, bei dem es nur sehr schwer ist, wirklich in eine Auseinandersetzung zu gehen, da es keine gemeinsame Basis des Anerkennens der jeweiligen Worte des anderen gibt. Dass letztendlich und sehr rasch meine Religion, der Islam ins Spiel gebracht wurde und zwar in negativem Kontext, zeigt, dass besonders bei Muslimen offenbar eine latente Feindlichkeit ihnen gegenüber besteht und man bei fast jeder Gelegenheit diese ins Spiel bringt, auch wenn die Religion damit gar nichts zu tun hat. Es hat einige Postings gebraucht, bis letztendlich meine

eigentliche Frage beantwortet wurde und das auch wiederum nur mit gleichzeitig eingesetzter gegen mich gerichteter Polemik

Soziale Medien sind wohl ein sehr emotionaler Ort an dem eigentlich fast keine sachlichen Dinge besprochen werden können, wohl wie das geschriebene Wort vor allem im Negativen überproportional wahrgenommen wird, worauf das augenblicklich mit Aggression geantwortet wird. Empathie oder eine umfassendere Wahrnehmung sind fast nicht möglich, die Frage nach persönlichen Beweggründen für ein bestimmtes Handeln hat wohl einen zu engen kommunikativen Rahmen. Das mag dem Umstand geschuldet sein, dass soziale Medien der Ersatz des früheren Stammtisches sind, an dem polemisiert und emotional kommuniziert wird, dessen Gespräche aber nicht über ihn hinausgingen. Die Kommunikation in den sozialen Medien hingegen ist theoretisch weltweit nachzuvollziehen und klassifiziert eine Person augenblicklich mit nur wenigen wahrgenommenen Eigenschaften, die dann keinen Platz mehr für komplexere Wahrnehmung mehr bieten. Deswegen liegt in der Fähigkeit mit diesen Dingen manipulativ umzugehen sehr viel Potential das durchaus gefährlich ist.

Nachlauf:

Bis hierher habe ich diesen Text dann auf meinem Facebook Profil gepostet. Zu meiner zugegebenen Überraschung gab es aber auch hier emotionale Reaktionen wie in dem Experimentposting. Vermutlich, weil drei der Kommentatoren mein Experimentposting gelesen hatten, da sie auch in der Gruppe sind in der es gepostet wurde Mitglieder sind, einer hatte auch direkt darauf reagiert. Nun glaubte man mir aber den Experimentcharakter nicht und setzte fort mich für den Text des Experimentpostings anzugreifen. Damit hatte ich ehrlich gesagt nicht gerechnet, aber auch das ist natürlich ein Ergebnis bis zu dem Punkt, dass ich als unglaubwürdig betrachtet werde. Andere Leser, die das Experimentposting nicht gelesen hatten hingegen kommentierten interessiert im Sinne des Textes. Ich ließ mich noch auf eine Diskussion mit besagten ersten drei Teilnehmern ein, in der auch einiges aus meiner Sicht klargestellt werden konnte, aber nicht restlos, was wohl der persönliche Preis ist, den ich da zu zahlen habe.